



Vorschau Aktuelle Reiseziele

Reisen in einer guten Gemeinschaft
...mit über 45 Reisezielen, ausgesuchten Hotels, individueller Beratung, Abholservice und mit DRK-Reisebegleitung vor Ort!

Mallorca

Herbstzauber in mildem Klima

Etwa zwei Flugstunden von Deutschland entfernt befindet sich die Baleareninsel Mallorca mit ihren kulturgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten, den etwa 300 Sonnentagen im Jahr und zahlreichen Möglichkeiten zur Entspannung. Die größte Insel der Balearen bezaubert auch im Herbst mit ihrer vielfältigen Landschaft aus langen Sandstränden, kleinen Buchten, spektakulären Felsenküsten, lebhaften Städten und Badeorten sowie einem gebirgigen Hinterland.

4.10. – 18.10.2021
DZ/HP ab € 1.499,-

Bad Salzschlirf

Kurort mit langer Tradition

Als Kurort blickt Bad Salzschlirf auf eine über 100-jährige Tradition zurück. Trotz der überschaubaren Größe hat das zwischen Rhön und dem Naturpark Vogelsberg gelegene Mineral- und Moorheilbad einiges zu bieten: die Jugendstil-Flaniermeile Lindenstraße oder die herrliche Kurparkanlage. Stress und Hektik sind hier fehl am Platz, dafür sorgt die Ruhe in dem beschaulichen Ort für Erholung pur. Fernab vom Alltags-trubel kommen Natur- und Kulturfreunde in und um Bad Salzschlirf voll auf ihre Kosten.

21.12.2021 – 4.1.2022
DZ/VP ab € 1.429,-

Bad Nenndorf

Vielfältig und dennoch ruhig

Erleben Sie die Festtage im Staatsbad Bad Nenndorf – dem Kleinod Niedersachsens. Eingebettet in den winterlichen Kurpark empfängt das im Neu-Rokoko-Stil errichtete Grandhotel Esplanade seine Gäste. Für alle, die dem tristen Grau der Stadt entfliehen, ihr Wohlbefinden stärken und trotzdem nicht auf feierliche Festtage verzichten möchten, bietet Bad Nenndorf einen stilvollen Rückzugsort. Das niedersächsische Staatsbad nahe Hannover weist eine der stärksten Schwefelquellen Europas auf. Weitere natürliche Heilmittel des ehemals königlich-preussischen Heilbades sind die Sole aus den Quellen vor Ort sowie das Moor vom nahe gelegenen Steinhuder Meer.

22.12.2021 – 4.1.2022
DZ/VP ab € 1.469,-

Bad Zwischenahn

Urlaub wie Sie ihn mögen

Eine reizvolle Mischung aus wunderschöner Parklandschaft, Heide, Moor, Wald und Wiesen erwartet Erholungssuchende rund um Bad Zwischenahn. Das staatlich anerkannte Moorheilbad liegt direkt an der „Perle des Ammerlandes“ – dem Zwischenahner Meer – und hat einiges zu bieten: Sei es der auch zur Winterzeit prächtige Kurpark samt vielfältigem Veranstaltungsangebot oder der „Park der Gärten“, der Gartenkultur erlebbar macht. „Wellness am Meer“ verspricht die großzügig gestaltete Wohlfühlanlage am See mit Solebecken, Sauna und Wellnessdorf.

23.12.2021 – 2.1.2022
DZ/HP ab € 1.299,-

Ihre Gesundheit ist uns wichtig: Wir halten uns stets an alle erforderlichen Corona-Maßnahmen. Bleiben Sie gesund! Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung Tel. 0221 54 87 222 / www.drk-koeln.de/reisen

Termin- und Preisänderungen vorbehalten.



Foto: Privat, Ismail Bulut

Kreisgeschäftsführer Marc Ruda bedankte sich bei Elka Contzen für das langjährige Engagement

Ein Berufsleben beim DRK

Nach einem langen persönlichen Einsatz verabschiedet sich Elka Contzen aus dem aktiven Dienst des DRK. Seit über 45 Jahren gehört sie zur Rotkreuz-Familie.

Einen anderen Arbeitgeber als das DRK kennt sie nicht. Als junge kaufmännische Angestellte startete sie 1975 ihr Berufsleben beim Kölner Roten Kreuz, und sie blieb. Zunächst organisierte sie die Seniorenfahrten, dann die Blutspende. Als sie aus familiären Gründen für einige Jahre nach Stuttgart zog, blieb sie auch dort dem DRK treu und arbeitete beim Kreisverband in Stuttgart. Dort war sie verantwortlich für die Koordination der Mutter-Kind-Kuren und Seniorenereholungen. Als die Urkölnerin nach 15 Jahren aus dem schwäbischen Exil wieder in die Domstadt zurückkehrte, war es für sie und auch für das DRK klar: Contzen gehört zum Team. So nahm sie nahtlos wieder ihre Arbeit beim Kreisverband in Köln auf und blieb sogar über die Zeit ihrer Verrentung hinaus im Dienst. Sie arbeitete in der Leitstelle und im Servicetelefon. Dank ihrer vielseitigen Fachkenntnisse brachte sie sich ein, immer wenn Unterstützung gefragt war. Schließlich habe sie ihre Berufung gefunden und sich wohnortnah im rechtsrheinischen Köln um den Ausbau und die Betreuung des ehrenamtlichen Besuchsdienstes gekümmert. „Die Arbeit im sozialen Bereich hat mir immer sehr viel Spaß gemacht“, erzählt die rüstige Seniorin.

Die Nachfrage nach Besuchswünschen sei stets groß gewesen. Wie wichtig der Kontakt von Mensch zu Mensch ist, haben in der Coronapandemie auch jüngere Menschen selbst erfahren können. Für viele Seniorinnen und Senioren ist

Kontaktarmut leider ein Dauerthema. Gerade wenn Verwandte weit weg wohnen und der Bekanntenkreis immer kleiner wird, wächst bei vielen älteren Menschen die Gefahr der Vereinsamung. „Aus den oft langjährigen Besuchen entstanden Freundschaften“, erzählt Contzen. Auch nach dem Umzug in eine stationäre Einrichtung oder in ein Hospiz hätte das Team des Besuchsdienstes den Kontakt zu den Senioren weiter aufrechterhalten. Sogar in Zeiten der Coronapandemie sei der Kontakt zwischen den Ehrenamtlichen und den betreuten Senioren nie abgebrochen. „Oft wurde telefoniert, es gab Besuche am Fenster oder Balkon.“ Vielen älteren Menschen hat sie mit ihrem Engagement eine große Freude bereitet. Für ihren Einsatz wurde die 83-Jährige vor zwei Jahren mit dem Kölner Ehrenamtspreis ausgezeichnet. „Doch soll man aufhören, wenn man noch kann“, bekräftigt Contzen lächelnd ihren Entschluss. Sie sei beruhigt, den Besuchsdienst in guten Händen zu wissen. Eva Zerkawy, die auch die häuslichen Unterstützungsdienste beim Roten Kreuz koordiniert, übernimmt die Betreuung der ehrenamtlichen Helfer im Besuchsdienst.

Ansprechpartnerin:
Eva Zerkawy
DRK-Seniorenberatung
Bergisch Gladbacher Str. 609
51067 Köln-Holweide
Tel. 0221 68089219



Kölner helfen Kölnern

Musik für guten Zweck

Kölnerinnen und Kölnern aus akuter Not zu helfen - das ist das Ziel der seit nunmehr über 40 Jahren stattfindenden Rotkreuz-Benefizmatinee der Oper Köln. Aufgrund der Coronapandemie musste 2020 die beliebte Veranstaltung mehrfach verschoben und schließlich leider abgesagt werden. Im Dezember soll sie endlich wieder stattfinden und die Besucherinnen und Besucher wie immer mit einem vielfältigen Bühnenprogramm und einer großen Benefiz-Tombola begeistern.

Am Sonntag, 19.12.2021
Um 11:00 Uhr
Oper Köln, im StaatenHaus
Karten: € 29,50 / € 22,50
DRK-Köln: 0221 54 87 333
Oper Köln: 0221 221 28 400

rotkreuzNachrichten Köln

Redaktion: Ismail Bulut

Vi.S.d.P.:
Marc Ruda (Kreisgeschäftsführer)

Herausgeber:
DRK-Kreisverband Köln e.V.
Oskar-Jäger-Str. 42, 50825 Köln

Auflage: 20.000

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE47 3702 0500 0005 0590 00
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE51 3705 0198 0003 8129 55

Für einen einfachen Lesefluss wird im Text überwiegend die männliche Form gewählt. Selbstverständlich sind alle Geschlechter gemeint.

www.drk-koeln.de
Tel. 0221 54 87 222

rotkreuz Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2021

Deutsches Rotes Kreuz Service GmbH • 13189 Berlin
##999999999##
Firma
Titel Vorname Nachname
Straße inkl. Hausnummer
PLZ Ort

UNSERE THEMEN

- Gemeinsam gegen die Flut
- App für Blutspendende
- Qualität im Dienste der Sicherheit
- Ferien als Extrazeit
- Ein Berufsleben beim DRK



Liebe Rotkreuz-Freunde,

es vergeht kaum ein Tag, an dem man nicht denkt: Da müssen wir doch helfen! Bilder von Katastrophen, die medial in unsere Wohnzimmer getragen werden, waren sonst immer weit weg. Nun spielen sich dramatische Szenen unmittelbar vor unserer Haustür ab. Auch wenn Köln im Verhältnis zum Ahrtal oder Erftkreis mit einem blauen Auge davon kam, waren wir alle – die ehrenamtlichen Katastrophenhelfer des DRK ebenso wie die hauptamtlichen Mitarbeiter – gefordert, schnell zu reagieren und zu helfen. Dank auch der spontanen Hilfsbereitschaft der Kölnerinnen und Kölner konnten wir zügige Hilfe organisieren. Lesen Sie hierzu auf Seite 2 unseren Bericht. Eine Möglichkeit, wie jeder ganz leicht helfen und Gutes bewirken kann, ist das Blutspenden. Mit der App, die wir auf Seite 3 vorstellen, geht das jetzt noch einfacher. Kindern zu helfen, die aufgrund ihrer Lebensverhältnisse und der Coronamaßnahmen den Anschluss in der Schule verpassen

können – das ist das Ziel des Projektes „Extrazeit zum Lernen“ des Kölner Jugendrotkreuzes. Darüber berichten wir auf Seite 3. Es ist beruhigend zu wissen, dass wir im Notfall füreinander da sind: Bürgerinnen und Bürger, Profis der Katastrophenhilfe, Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer.



Bleiben Sie zuversichtlich, bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße
Ihre

Katharina Schulte

Katharina Schulte
Vorsitzende DRK-Kreisverband Köln e.V.

Foto: Michel Eram/DRK-Service GmbH; Briefmarke: A. Zwick/DRK, Beate M. Jacoby



Fotos: Kawen Azzi, DRK-Schleiden; DRK-Köln

Gemeinsam gegen die Flut

Nach den schweren Unwettern und Überschwemmungen befinden sich in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hunderte Helferinnen und Helfer des Deutschen Roten Kreuzes weiterhin im Einsatz, um den betroffenen Menschen zu helfen. Spontan unterstützt von der Bevölkerung leistete das DRK-Köln sofort Hilfe im Katastrophengebiet.

Auch wenn Köln diesmal im Vergleich zu benachbarten Regionen glimpflich davon kam, wurde auch für die Katastrophenschutz-Einheiten des Kölner Roten Kreuzes ein sogenannter Vollaarm ausgelöst und alle verfügbaren Kräfte angefordert. Über 100 ehrenamtliche Helfer des Kreisverbandes aus Köln waren umgehend und nahezu täglich in den betroffenen Nachbarkreisen im Hilfeinsatz. Sie unterstützten die Hilfskräfte vor Ort bei den Evakuierungen der betroffenen Menschen aus Wohnungen, Häusern und Alteinrichtungen und stellten Betreuungspunkte für die Bevölkerung zur Verfügung. Die Rettungshundestaffel half bei der Suche nach Vermissten, der Technische Dienst des Kreisverbandes kümmerte sich um den Wiederaufbau und die Sicherung der Stromversorgung. Auch zahlreiche Rettungs- und Krankenwagen sowie alle Fahrzeuge aus dem Sonderbedarf kamen bei der Verlegung von Patienten und pflegebedürftigen Personen zum Einsatz. „Es war sicher einer der größten und zeitintensivsten Einsätze in unserer Verbandsgeschichte“, erklärt Kreisbereichsleiter Michael Andres, der für den ehrenamtlichen Katastrophenschutz beim Kölner Roten Kreuz zuständig ist. „Einige unserer Helfer kommen aus der Region und

waren selbst betroffen“, erklärt Andres. „Auch wenn deshalb einige Einsatzkräfte nicht dabei sein konnten, war die Bereitschaft der übrigen Helfer umso größer“, sagt Andres und ergänzt stolz: „Viele Helfer blieben und übernachteten auf Feldbetten in Unterküften vor Ort, um am nächsten Tag direkt weiterzumachen.“ Doch auch in der Geschäftsstelle des Kölner Roten Kreuzes herrschte reger Betrieb. Unmittelbar nach einigen Medienaufrufen fluteten hunderte Spender das Gelände der DRK-Kleiderkammer mit Sachspenden. Mit einer beeindruckenden Schnelligkeit haben Mitarbeiter und Helfer des Kölner Roten Kreuzes die großen Fahrzeughallen des neuen Katastrophenschutzentrums, das unmittelbar zuvor bezugsfertig wurde, umfunktioniert: Innerhalb nur weniger Stunden verwandelten sie die leeren Hallen in ein großes Logistikzentrum für Hilfsgüter. Von Kleidung über kompakt zusammengestellte Notfallpakete mit Wasser, Konserven und Hygieneartikel bis hin zu Hausrat reichten die Spenden. Eindrucksvoll waren nicht nur die Menge der Spenden, sondern auch die Bereitschaft der Kölner Bürgerinnen und Bürger spontan zu bleiben und mit anzupacken, um die Massen an Gütern zu sortieren und zu verpacken.

Von der schnellen Reaktion und dem unermüdlichen Einsatz beeindruckt, bedankte sich Rotkreuzvorsitzende Katharina Schulte bei allen Helferinnen und Helfern: „Unser Dank gilt allen haupt- und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen, allen Einsatzkräften, auch den anderen Hilfsorganisationen, der Feuerwehr, dem THW, der Bundeswehr und der Polizei für ihren Einsatz in dieser schwierigen Situation.“ Den von der Katastrophe betroffenen Menschen sicherte Schulte die volle Solidarität des DRK zu: „Wir werden weiterhin für Sie da sein, wenn Sie Hilfe brauchen.“

Weitere Informationen:
www.ehrenamt.drk-koeln.de

Aktuelle Informationen über Einsätze des DRK im Katastrophengebiet:
www.drk-nordrhein.de/hochwassernrw

Spendenzweck: Hochwasser
Bankverbindung:
IBAN: DE63370205000005023307
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Hochwasser

Online-Spendenformular:
www.drk.de/hochwasser

App für Blutspendende

Das Smartphone wird zur modernen Alternative zum gelben Blutspendeausweis

Jeder Mensch kann in seinem Leben in eine Situation geraten, in der er dringend auf eine Blutspende angewiesen ist. Sei es etwa nach einem Verkehrsunfall oder aber im Rahmen einer Krebstherapie: Viele medizinische Eingriffe und Behandlungsmethoden sind nur möglich, wenn ausreichend menschliches Blut zur Verfügung steht. Der tägliche Bedarf an Blutspenden beläuft sich bundesweit auf rund 15.000 Stück, etwa 70 Prozent der benötigten Spenden werden von den insgesamt sechs Blutspendediensten des Deutschen Roten Kreuzes abgedeckt. Um die Organisation rund um das so essenzielle Thema so einfach wie möglich zu gestalten, hat das DRK jetzt die Blutspende-App entwickelt. Sie ist die digitale Alternative zum gelben Blutspendeausweis: Alles, was Sie nach der Installation noch für Ihren Blutspendetermin benötigen, ist Ihr Smartphone und ein amtlicher Lichtbildausweis. Um stets den Überblick zu behalten, werden Sie tagesaktuell darüber informiert, wann Sie das nächste Mal Blut spenden können. Eine Übersicht, wie oft Sie in der Vergangenheit Blut, Plasma und Thrombozyten gespendet haben, ist ebenfalls vorhanden. Mithilfe des Terminkalenders können Sie freie Termine in Ihrer Umgebung direkt einsehen und mit einem Klick buchen. Vergessen Sie



Foto: Andre Zaleski/DRK Service GmbH

Die App steht Ihnen kostenlos im App Store oder bei Google Play zum Download zur Verfügung

außerdem nie wieder Ihren Blutspendetermin dank der praktischen Erinnerungsfunktion. Wollten Sie sich schon immer mit anderen Blutspendenden aus ganz Deutschland über Ihre Erfahrungen austauschen? Das integrierte soziale Netzwerk mit eigenem Forum macht dies nun möglich. Aktuelle Meldungen zum Thema erhalten Sie auf Wunsch in Form von Push-

Mitteilungen. So verpassen Sie nichts mehr und bleiben immer auf dem neuesten Stand. Nie war es einfacher, Blut zu spenden, als mit der Blutspende-App der Blutspendedienste des Deutschen Roten Kreuzes.

Weitere Informationen zu Blutspenden und der App finden Sie unter:
www.spenderservice.net

DRK-Hausnotruf Köln

Seit 2005 lässt das Kölner Rote Kreuz die Qualität der Bereiche Hausnotruf und Rettungsdienst durch den TÜV Rheinland überprüfen und zertifizieren. Im Rahmen der sogenannten Audits, die alle drei Jahre stattfinden, werden sämtliche Prozesse von unabhängigen Experten überprüft. Auch bei der aktuellen Prüfung bekam der DRK-Hausnotruf erfolgreich die Zertifizierung nach DIN ISO 9001:2015.

Qualität im Dienste der Sicherheit

Gerade für den Hausnotruf gelten strenge Regeln: Was passiert, wenn jemand einen Alarm auslöst? Welche Maßnahmen werden wann und in welcher Situation eingeleitet? Wie wird kontrolliert und dokumentiert, ob erforderliche Maßnahmen veranlasst wurden? Zur Prüfung gehören auch Themen wie

Arbeitssicherheit, Weiterbildung und Beschwerdemanagement. Der TÜV überprüfte die Arbeit des DRK-Hausnotrufs vor Ort. „Ohne Beanstandungen und Auflagen hat unser Hausnotruf die Prüfung bestanden“ freut sich Marcel Pertsemelis, der seit Juli die Leitung des Bereichs Hausnotruf übernommen hat. „Die Prüfer haben gesehen, dass wir die Standards nicht nur aufschreiben, sondern jeden Tag leben“, ergänzt Pertsemelis. Dank der strengen Kontrolle können sich DRK-Hausnotruf-Teilnehmer stets auf größtmögliche Sicherheit verlassen.

Stabwechsel und Kontinuität

Nach rund 20 Jahren erfolgreichem Ausbau des Bereichs Hausnotrufs übergab Bernadette Frangenberg die Leitung nun an Marcel Pertsemelis, der zuvor den

Ferien als Extrazeit

Mit der dreiwöchigen Ferienaktion „Extrazeit zum Lernen“ unterstützt das Kölner Jugendrotkreuz Schülerinnen und Schüler aus Flüchtlings-einrichtungen, sich auf das neue Schuljahr vorzubereiten.

Weil für die meisten Familien in den Geflüchteten-Einrichtungen Urlaub oder Ferienaktivitäten undenkbar sind, bietet das Kölner Jugendrotkreuz seit über fünf Jahren seine beliebte Ferienaktion in den Einrichtungen für Geflüchtete an. „Für die Kinder hier ist unser Ferienangebot ein besonderer Höhepunkt“, erklärt JRK-Referent Mario Schwan, der das Projekt koordiniert. Die Ferienaktion, die in den Jahren zuvor vor allem für kurzweilige Sommerferien sorgte, stand in diesem Jahr unter dem Motto „Extrazeit zum Lernen“ im Zeichen der Schulvorbereitung und Wissensvermittlung. Gerade Kinder aus geflüchteten Familien litten unter dem Lockdown massiv. Schulschließungen und Kontaktbeschränkungen führten oft dazu, dass Kinder kaum Kontakte zu ihrer deutschsprachigen Peergroup haben konnten. Auch andere wichtige Alltagserfahrungen fielen aufgrund der Pandemie aus, so dass das Erlernen der deutschen Sprache sichtlich stockte. „Bei solch einer langen Isolation besteht die Gefahr, dass die Kinder aufgrund ihrer Defizite den Anschluss verlieren und dazu noch ausgegrenzt werden“,



Foto: Mario Schwan

Spielerisches Lernen für einen erfolgreichen Schulstart.

befürchtet Mario Schwan vom Kölner Jugendrotkreuz. Das Projekt hat das Ziel, nicht nur die Sprachkompetenz in der deutschen Sprache zu fördern, sondern auch die Lese-, Schreib- und Rechenkompetenz der Grundschüler zu stärken. In der Gruppe diskutieren und entwickeln die Kinder gemeinsam Themen. Mit der aktiven Beteiligung an der Organisation der Tagesstruktur sollen die Kinder und Jugendlichen mehr Verantwortung übernehmen und Teamwork und Konfliktlösung erlernen.

Doch bei der Ferienaktion ginge es nicht nur ums Pauken, sondern auch um pädagogisch begleitete Spielangebote. So kam auch der Spaß nicht zu kurz.

Es gab Spiel- und Bastelangebote, die die Pänz rege nutzten. Von der Planung der Mittagsmahlzeit über den Einkauf bis zum gemeinsamen Kochen, waren die Kinder auch bei Alltagsaufgaben beteiligt. Besonders viel Spaß hatten sie bei Ausflügen und Exkursionen. Unterstützt wurde die Ferienaktion vom Ministerium für Schulen und Bildung des Landes NRW im Rahmen der Förderung außerschulischer Projekte, um die pandemiebedingte Benachteiligung von Kindern zu reduzieren.

Ansprechpartner:
Mario Schwan
jugendrotkreuz@drk-koeln.de



Torsten Meyer (l) und Bernadette Frangenberg bekamen viel Anerkennung für ihre Arbeit

Wegfalls des Zivildienstes – alle diese Herausforderungen sind Ihnen meisterhaft gelungen“, zählte Schaefer auf. Gerührt von viel Lob und der zahlreichen Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen sagte Frangenberg: „Ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Ich werde meine Arbeit und mein Team vermissen. Aber jetzt freue ich mich auf den neuen Lebensabschnitt.“

Informationen über den DRK-Hausnotruf finden Sie unter:
www.drkhausnotruf.nrw/koeln

Ansprechpartner:
Marcel Pertsemelis
Bereichsleiter Hausnotruf
Tel: 0221 54 87 380



Marcel Pertsemelis freut sich über die TÜV-Zertifizierung.